

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 60

Dienstag, den 24. Mai 1910

46. Jahrgang

Rundschau.

— Uebertragen wurde eine ständige Lehrstelle in Höfen dem Hauptlehrer Klein in Neusäß.

Stuttgart, 20. Mai. Bei der Ziehung der Conweiler Kirchenbaulotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 Mk. auf Nr. 34045, 5000 Mk. auf Nr. 60 621, 2000 Mk. auf Nr. 58 118, je 1000 Mk. auf Nr. 85 730, 3449, je 500 auf Nr. 7305, 9778. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 21. Mai. Gestern fand eine Besichtigung der für die Stuttgarter Wasserversorgung in Betracht kommenden Gegend bei Langenau unter Zuziehung der staatlichen und städtischen Vertreter statt. Wie verlautet, war der Eindruck, den die Herren gewannen, ein durchaus befriedigender. Sie waren darüber einig, daß das Projekt jedenfalls der eingehendsten Prüfung, die sofort eingeleitet werden soll, wert ist. Wie weiter bekannt wird, hatten die städt. Behörden schon seit etwa 3 Monaten Kenntnis von dem neuen Projekt; es beschränkte sich die Kenntnis aber auf wenige Personen und es wurde das strengste Stillschweigen beobachtet, um vorher die Frage der Grunderwerbungen erledigen zu können; nicht einmal in Langenau wußte man bis vor kurzem, welchen Zweck die dort angestellten Bohrungen hatten; man nahm vielmehr an, daß sie mit der Gewinnung von Torf oder Kohle zusammenhängen. Es ist denn auch gelungen, die Frage der notwendigen Grunderwerbungen zu erledigen, ehe über das Projekt irgend etwas bekannt wurde.

Vom Schwarzwald, 23. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Württemb. Schwarzwaldvereins, der jetzt in 42 Bezirksvereinen (darunter die fünf bad. Brözingen, Dillweissenstein, Eutingen, Niesern und Pforzheim, von denen letzterer allein 1200 Mitglieder zählt) über 9000 Mitglieder umfaßt, fand am Sonntag, 22. Mai, in Sulz a. N. statt. Der Verein hat im verflossenen Jahre, dem 25. seines Bestehens, mit einer Festgabe in Gestalt eines Schwarzwaldführers von Jul. Wais allgemeinen Anklang gefunden. Die Vereinszeitschrift erscheint in einer Auflage von 11 200 Exemplaren.

Aldingen, Ob. Böblingen, 14. Mai. Eine Seltenheit ist hier zu verzeichnen. Eine Henne des Georg Schüller legte vor einigen Tagen ein Ei, das 125 Gramm wog und einem Gänseei gleich sah. Beim Öffnen desselben zeigte sich nochmals ein gewöhnliches Hühnerei, ebenfalls in einer Schale. Es waren also zwei Eier ineinander mit je einem Dotter. Zwei Tage darauf legte die gleiche Henne ein noch größeres Ei mit dem Gewicht von 160 Gramm. Die Henne ist dabei gesund und munter. Gewiß ein seltenes Vorkommnis.

Heilbronn, 20. Mai. (Zur Rapp'schen Millionen-Erbchaft der früheren Harmonisten-Gesellschaft in Economy (Nordamerika). Nach einer Zeitungsnachricht aus Pittsburg vom 5. Mai ds. Js., die Karl Wagner in Economy einem Heilbronner Bekannten gesendet hat, haben der Staatsgeneralanwalt Todd und die Rechtsanwälte Reed, Beaver, Siebeneck und Waffon Pittsburg am 4. Mai vor dem Richter Holt in Beaver Po. ein Verfahren gegen die John Duff'schen Eheleute und Franz Gilmann eingeleitet, wegen Veräußerung des Grundeigentums der früheren Harmonisten-Gesellschaft im Werte von 2 Millionen Dollars, auf

das jetzt der Staat Anspruch erhebt. Die Verhandlung ist auf den 4. Juni ds. Js. angesetzt. Die vielen in Württemberg, insbesondere im Remstal und in den den Oberämtern Baihingen und Maulbronn ansässigen Erbanwärter dürften diese Nachricht interessieren.

Mergentheim, 16. Mai. Eine Anzahl Reichstagsabgeordneter ist auf Einladung der Stadt hier eingetroffen und hat die Stadt und das Bad besichtigt. Beim Frühstück dankte Abg. Professor Pauli-Oberbarnim der Stadt für die gastliche Aufnahme. Mittags fand ein Essen im Kurhaus statt, wobei Abg. Dr. Arendt der Kurverwaltung dankte. Heute begeben sich die Abgeordneten nach Rothenburg.

Tuttlingen, 18. Mai. Eine teure Fahrt machten dieser Tage wieder einmal zwei Fräulein von Donaueschingen zwischen Immendingen und Tuttlingen. Dieselben lösten in Donaueschingen zwei Fahrtarten nach Tuttlingen à 70 Pfg. In Immendingen übersahen sie die württ. 4. Klasse und stiegen, ohne etwas Böses zu ahnen, wieder in 3. Klasse ein. In Tuttlingen wurden sie nun vorgeführt und die unliebsame Verwechslung kostete eine jede der Damen 6 Mk. Strafe, also statt 1 Mk. 40 Pfg. für 2 Personen 13 Mk. 40 Pfg.

— Was die geologische Beschaffenheit des Wassergewinnungsgebiets bei Langenau anbelangt, so haben die Bohrungen ergeben, daß unter einer etwa drei Meter mächtigen, undurchlässigen Lettenschicht, welche von einem Humusboden mit dünner, torfartiger Einlage überdeckt ist, ein aus alpinem Geröll mit vorzüglich filtrierendem feinem Quarzsand bestehender Wasserträger von 4—5 Meter Mächtigkeit vorhanden ist, und daß das Wasser von reiner Beschaffenheit und mäßiger Härte ist und durch Oberflächenwasser in keiner Weise beeinträchtigt wird. Als besondere Vorzüge des Unternehmens werden noch hervorgehoben: der Wegfall jeglicher Entschädigung an Wasserwerkbesitzer, das Fehlen von Wohnplätzen im weitem Umkreis des Entnahmegebiets, die jederzeitige Ausdehnungsmöglichkeit für Zeiten größeren Bedarfs, die günstige Zuleitung nach dem Wasserversorgungsgebiet, endlich die Zuführung einer beträchtlichen Wassermenge aus dem Zuflußgebiet der Donau in dasjenige des Neckars, ein Umstand der für die Schiffbarmachung des Neckars und auch für die Abwasserbeseitigung der Stadt Stuttgart von Bedeutung ist.

Pforzheim, 20. Mai. Der Leichenfund auf der Bahnlinie Pforzheim—Wildbad hat sich jetzt aufgeklärt. Die Betreffende wurde als eine Frau Hölzle von Brözingen erkannt, die vor kurzem aus einer Heilanstalt zurückgeholt worden war. Sie hat sich nachts heimlich von zuhause entfernt, ist auf das Geleis gelaufen und hat sich vom Zuge überfahren lassen.

— Der Entwurf eines Kraftwerkes im Murgtal von Prof. Rehbock ist soeben in 2. Auflage erschienen. Das Murgstollenwerk, das Unterschönmünzachwerk und das Raubmünzachwerk, die ganz auf badischem Gebiet liegen, sind genauer ausgebildet wogegen das große Becken im württ. Murgtal selbst (Schwarzenbach-Klosterreichenbach) aufgegeben ist, der wirtschaftlichen Bedenken wegen. Der Verfasser will jetzt nicht mehr das Murgwasser selbst aufspeichern, sondern nur noch die darin enthaltene potentielle Energie, indem er bei Wasserüberfluß durch Pumpen den hochgelegenen Stauweihern im Schönmünzachtal und im Raubmünzachtal Wasser-

vorräte zuführt, die bei Wasserflemme wieder benutzt werden können. Er rechnet mit einem Nuzeffekt dieser Anlage von etwa 60 Prozent. Nur als etwaige künftige Ergänzung des Werks wird das Murgtalsperrenwerk bei Schwarzenberg herangezogen, desgleichen einige Erweiterungen auf badischem Gebiet un oberhalb Klosterreichenbach. Die Kosten sind durch die Einschränkungen bedeutend ermäßigt, die Kilowattstunde wird im Hauptwerk bei Forbach auf 1 2/3 Pfg. berechnet.

— Die Astronomen haben sich diesmal in der Voraussage des Erddurchgangs durch den Schweif des Halley'schen Kometen verrechnet. Die Erde hat nicht in der angesagten Kometennacht vom 18. auf 19. Mai den Schweif passiert, sondern in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai, Donnerstag auf Freitag. Auf der Universitätssternwarte in Halle wurde der Vorübergang der Erde an dem Schweif beobachtet. Zwei Assistenten sahen von 12 Uhr 15 bis 1 Uhr 20 nach Mitternacht einen Teil des Kometenschweifes über den größten Teil des Himmels wandern. Er erstreckte sich vom Sternbild des Fuhrmanns bis zum großen Bären und später vom Perseus bis zur Jungfrau und war 140 bis 150 Grade lang. Er war heller als die Milchstraße. Auch der Direktor der Heidelberger Universitätssternwarte machte Beobachtungen mit dem Ergebnis, daß die Erde am Donnerstagabend einen Teil des Kometenschweifes, beziehungsweise die ihn umgebenden gewaltigen Wolken durchlaufen habe.

— Ein Fest, wie es nur sehr wenigen Sterblichen zu feiern vergönnt ist, steht in diesem Juli dem Arbeiter Pohlmann und Frau in Süderholm (Kreis Hadersleben) bevor. Die im 94. und 95. Lebensjahre stehenden alten Leute, die noch verhältnismäßiger Rüstigkeit sich erfreuen, werden die 70. Wiederkehr ihres Hochzeitstages begehen, nachdem sie bereits die silberne, goldene, diamantene und eiserne Hochzeit gefeiert haben.

London, 20. Mai. Unter Entfaltung sehr großen Pompes fand heute vormittag die Beisetzung des Königs Eduard statt. Hunderttausende von Personen bildeten Spalier. Seit Mitternacht strömten Tausende nach den Straßen, welche der königliche Leichenzug durchziehen sollte. Die gesamte Polizeimacht war aufgeboten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Um 9 Uhr 40 Min. wurde der Sarg von einem Offizier und 12 Mann der königlichen Garde von dem Katafalk gehoben und auf eine Lafette gesetzt. Auf den Sarg legte man die Krone und die übrigen Zeichen der königlichen Würde, worauf sich um 9 Uhr 50 der Leichenzug in Bewegung setzte. Ein Generalstabs-offizier eröffnete den Zug, gefolgt von den Mannschaften der Leibgarde und Abordnungen der Marine und der verschiedenen Waffengattungen der Armee. Dann kam die Generalität, die Offiziere des Generalstabes und Mitglieder des Armeestates. Ihnen schlossen sich an die Generaladjutanten des Königs, zahlreiche Musikkorps waren im Zuge plazierte und spielten abwechselnd Trauerweisen. Hinter den erwähnten Truppen schritten die Stäbe der Regimenter, ferner die Mitglieder des Hofstaates. Dann naht auf einer Lafette, von acht schwarz verhängten Pferden gezogen, von schwarzen Reitern umgeben die Bahre mit der Leiche des Königs. Der Sarg ist mit Fahnen in den englischen Farben drapiert, Krone, Zepter, urd Reichsapfel ruhen darauf. Hinter

der Bahre reitet Admiral Prinz Louis Battenberg, dann führt man das Leihpferd Eduards des Siebenten vorbei, und der Lieblingshund geht mit, von einem Hochländer geleitet. Die königliche Standarte zieht vorbei, und dann reiten, ein Schauspiel, wie es noch selten zu sehen war, in langer Reihe die Souveräne und Prinzen von Geblüt vorüber. Die Fürsten erscheinen in sieben Reihen von drei und drei. Zuerst kommt König Georg von England, rechts von ihm der Deutsche Kaiser, links beider Onkel, der Herzog von Connaught. Der Kaiser sieht wohl aus, er reitet einen großen Schimmel und trägt englische Feldmarschallsuniform. Die zweite Reihe bilden die Könige von Norwegen, Griechenland und Spanien; die dritte die Könige von Bulgarien, Dänemark, Portugal; die vierte der türkische Kronprinz, der König der Belgier, Erzherzog Franz Ferdinand; die fünfte Prinz Fuschimi von Japan, Großfürst Michael Alexandrowitsch und der Herzog von Aosta. Von deutschen Fürsten sind ferner im Zuge Prinz Rupprecht von Bayern, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Heinrich von Preußen, die Großherzöge von Hessen und Mecklenburg-Strelitz, Prinz Georg von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Fürst von Waldeck-Pyrmont und Prinz Maximilian von Baden. Es fahren nun die Wagen vorbei, in deren erstem sich die Königin-Witwe Alexandra mit der Kaiserin-Mutter von Rußland befand, während im zweiten Wagen die jetzige Königin Mary mit der Königin von Norwegen Platz genommen hatte. Hinter den Fürstlichkeiten fuhr 9 Galawagen, in deren einem Roosevelt mit dem französischen Minister Pichou und dem perischen Vertreter Platz genommen hatten. Den Schluß des Zuges bildete Polizei und Feuerwehr. Kurz vor 12 Uhr mittags traf der Leichenkondutt am Baddington-Bahnhof ein. Um halb 2 Uhr fand in der St. Georgs-Kapelle, wohin der Sarg mit der Leiche des Königs gebracht worden war, ein feierlicher Gottesdienst statt, dem sich dann die Beisetzung in der Gruft angeschlossen.

Mit der Bedeutung Eduards VII. für die Deutschen beschäftigten sich die „Grenzboten“, die dabei zugleich Kaiser Wilhelm II. und der oft zu Unrecht geschmähten deutschen Politik Gerechtigkeit widerfahren lassen. Man sollte es sich allseitig gegenwärtig halten, daß es tatsächlich nur der Geschicklichkeit und Vorsicht der deutschen Diplomatie gelungen ist, die Versuche illusorisch zu machen, die das gewaltige, einflussreiche, fast mit der ganzen Welt verbündete England unternommen hat, um unsere glänzende wirtschaftliche Entwicklung gewaltsam aufzuhalten. Sehr richtig schreibt daher das genannte Organ: „Es ist nicht gelungen, einen europäischen Krieg heraufzubeschwören, der auch im Fall des Sieges Deutschland mindestens um ein Menschenalter zurückgebracht hätte. Allein vom deutschen Kaiser hing es ab, die Kriege zu verhindern, in die uns die Gegner unseres Wohlstandes und unsere Weltgeltung nur zu gern verwickelt hätten. Wenn deshalb Eduard VII. heute als ein Friedensfürst gefeiert wird, so wird die Geschichte einst den Nachweis erbringen, daß er es nur sein konnte, weil ihn sein kaiserlicher Neffe dazu gezwungen. In diesem Zusammenhang haben wir dem Dahingeshiedenen auch zu danken, daß wir in einer Zeit ein kriegstüchtiges Volk geblieben sind, wo überall in der Welt alle Kräfte dem Erwerb materieller Güter fast ausschließlich zur Verfügung gestellt werden. Hätte König Eduard nicht versucht, die gesamten Mächte Europas gegen uns zu vereinigen und uns dadurch fortgesetzt beunruhigt, so wären wir eingeschlafen und hätten uns vielleicht noch einseitiger nach den Bedürfnissen der Großgewerbe eingerichtet, wie es schon so der Fall ist. So aber stehen wir groß und gerüstet da zu Land und auf der See und schauen ruhigen Auges in die Zukunft, die sich an das Auftreten des Erben der Krone und der Politik König Eduards knüpft.“

Die Sängerin Pauline Biardot ist nun gestorben.

Venedig, 21. Mai. Im Prozeß wegen der Ermordung des Grafen Komorowski wurde gestern spät abends das Urteil gefällt; der Angeklagte Naumow wurde zu 3 Jahren 1 Monat, die Gräfin Tarnowska zu 8 Jahren 4 Monaten und der ehemalige Rechtsanwalt Prilukow zu 10 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft verurteilt. Die Jose Perrier wurde freigesprochen.

Die Königin Ena von Spanien ist am Samstag früh von einem toten Knaben entbunden worden. Das Befinden der Königin ist durchaus befriedigend. (Das spanische Königspaar hat bis jetzt drei lebende Kinder.)

Lokales.

Aus der Sitzung der bürg. Kollegien vom 20. Mai 1910.

Auf Antrag der Ortsschulbehörde wird die Anschaffung verschiedener Mobiliarstücke für die Wohnungen der unständigen Lehrer hier und in Sprollenhäuser, sowie eines Kastens zur Aufbewahrung der Lehrmittel für die Oberklasse in Sprollenhäuser beschlossen. — Die vom Stadtvorstand entworfenen Bestimmungen über Vergütung des Plakatwesens in der hiesigen Stadt werden genehmigt. — Der Gehalt der Maschinenschreiberin des Stadtschultheißenamts wird auf monatlich 80 Mk. erhöht. — Dem Antrag des Distriktsarztes Dr. med. Hiller hier, für die Parzelle Sprollenhäuser eine Krankenpflegerin ausbilden zu lassen, wird entsprochen und zu diesem Zwecke ein einmaliger Beitrag von 100 Mark in Aussicht gestellt. — Dem Gemeinderat Buchbinder Rieinger hier wird auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bis auf Weiteres Befreiung vom Dienste in der freiwilligen Feuerwehr und von der Feuerwehrabgabe erteilt. — Das neue Volksschulgesetz ist am 1. April ds. Js. in Kraft getreten und es haben die bürgerlichen Kollegien folgende diesbezüglichen Beschlüsse gefaßt:

1. Die Verwaltung der Schulkasse wie bisher einem besonderen Rechner zu übertragen.
2. Den jährlichen Beitrag der Stadtpflege zur Schulkasse auf 60 Pfg. für jeden Schüler der Volks-, Sonntags- und allgemeinen Fortbildungsschule festzusetzen.
3. Von der Bestellung eines besonderen Ortschulrats für Sprollenhäuser abzusehen.
4. Die Zahl der Vertreter der Lehrerschaft im Ortschulrat auf 3 festzusetzen, so daß derselbe künftig besteht: a. aus dem Ortsvorsteher als geschäftsführenden Vorsitzenden; b. dem Schulvorstand als Mitvorsitzenden; c. dem evangelischen Ortsgeistlichen; d. 3 gewählten Vertretern der Lehrerschaft; e. 5 Vertretern der Schulgemeinde.
5. Von der Ausdehnung der Schulpflicht auf 8 Jahre mit Rücksicht auf die eigenartigen Erwerbsverhältnisse der hiesigen Bevölkerung abzusehen.
6. Dem Hauptlehrer Heybach in Sprollenhäuser bis auf Weiteres die seitherige Belohnung für Erteilung von Abteilungsunterricht im Betrage von 240 Mk. zu belassen mit der Maßgabe, daß an Stelle des seitherigen 34stündigen Abteilungsunterrichts ein solcher von 35 Stunden zu treten hat.
7. Dem Unterlehrer Reusch in Sprollenhäuser für Erteilung eines 34 stündigen Abteilungsunterrichts eine Belohnung von 240 Mk. zu bewilligen, dagegen die Bewilligung der Belohnung für den an Klasse I und II der hiesigen Volksschule einzuführenden Abteilungsunterricht mit Rücksicht auf die schon vorher zu große Inanspruchnahme der beiden Lehrkräfte an diesen Klassen vorerst abzulehnen.
8. Die besondere Bezahlung des Zeichenunterrichts an den Oberklassen der hiesigen Volksschule mit Wirkung vom 1. Mai 1910 ab einzustellen da dieser Unterricht nunmehr obligatorisch eingeführt ist und in die Pflichtstundenzahl der Lehrer fällt.

Es werden noch Armensachen, Bauwesen, Schätzungen und verschiedene kleinere Gegenstände erledigt.

Das Familienkreuz

Roman von M. Gräfir v. Bünau.

(Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

„Ich kam mich heute noch nicht entschließen, Vater. Laß mir Zeit.“

„Ich verlange nur, daß du zu deinem Mann zurückgehst und mit ihm lebst, als wär nichts geschehen, auch keine Szene machst wegen dem Geld deiner Mutter. Vom nächsten Vierteljahr an schicke ich die Zinsen, wenn du durchaus das Kapital nicht haben willst.“

„O Vater — Vater!“

Der verzweifelte Ton schnitt Rochlitz ins Herz. „Räthe“, sagte er weich, „wenn du diesmal tust, was ich dir sage, dann hast du alles wieder gutgemacht.“

Räthe blieb noch eine Weile stumm neben dem Vater sitzen, dann stand sie auf. Ein trostloser Blick lag in ihren Augen.

„Du wirst wohl recht haben, Vater, und ich unrecht“, sagte sie langsam. „Ich will lieber das tun, was du für richtig hältst. Hätte ich das damals nur auch getan. Dann ist es wohl besser ich fahre gleich morgen nach Hause.“

Rochlitz zog die Tochter in seine Arme. „Liebe kleine Räthe!“ sagte er weich. „Wenn es auch weh tut, es ist doch besser so — glaub's mir.“

„Ja Vater. Ich habe alles immer so verkehrt gemacht — oder es ist jedenfalls so verkehrt ausgegangen — ich habe keinen Mut mehr, nur nach meinem Kopf zu handeln. Willst du mir einen Gefallen tun?“

„Gern, Kind — jeden.“

„Nimm dich Heinerles an. Das ist auch schon ein Mißgriff gewesen. Rück du's wieder zurecht.“

„Gewiß. Ich Sorge für ihn. Macht er sich gut, nehm ich ihn zu mir, verlaß dich darauf.“

„Danke, Vater! — Und nun will ich bis zum Abend in meinem Zimmer bleiben.“

Rochlitz sah der hohen schwarzen Gestalt nach, die mit raschen Schritten dem Hause zuzuging. Auf dem braunen Haarknoten im Nacken spielte die Sonne in rötlichen Lichtern. Die eigenartige Haltung des Kopfes, rhythmische Gang, die graziose Linie des Halses, der Schultern fiel auf. „Wie eine Fürstin!“ jagte er halb laut vor sich hin. „Und ein Herz von Gold — trotz aller Fehler.“

— „Arme Räthe, welch ein Geschick!“

Die Augen wurden ihm feucht.

Räthe mußte, um in den oberen Stock zu gelangen, durch das Zimmer gehen, in dem ihre sämtlichen Geschwister am Teetisch saßen.

„Nun, hast du Papa ordentlich vorgeklagt?“ fragte Paula spitz. Sie stand am Tisch und goß heißes Wasser in die Teekanne.

„Beklagt über Euch?“ Räthe lächelte. „Ach nein — wir haben gar nicht von Euch gesprochen.“

„Wovon denn?“

„Von meiner Reise. Ich fahre morgen nach Dortmund zurück.“

Paula schien das sehr gern zu hören. „Willst du auch eine Tasse Tee trinken, Räthe?“

„Danke — ich muß pöden.“

Benno sprang auf und gab Räthe einen Kuß. Dann sagte er: „Paula es hätte dir auch keine Perle aus deiner Krone gebrochen, wenn du etwas freundlicher gegen Räthe gewesen wärst. Das könntest du wenigstens wissen, daß die ihr Lebtag 'ne anständige Dirn war und nie klatschte.“

„Weißt du noch, Räthe, wie wir alle in den Teich gefallen waren, und du unsere Hosen — Pardou, meine Damen — am Feuer trocknen mußtest, damit Papa nichts merkte? — Hat Paula dich geärgert Räthe?“

Diese lächelte dem Bruder etwas mühsam zu. „Laß nur gut sein, Benno. Mir tut heute nichts mehr weh.“

„Räthe, wenn du nach Dortmund kommst veriß nicht, den Rittmeister von Rekow von mir zu grüßen wenn er noch da ist! rief Bodo der Schwester nach.“

Räthe antwortete nicht. Sie ging rasch hinaus.

14.

Es wurde Hochsommer. Schwüle Hitze lag drückend über den engen Straßen Dortmunds. Die Bäume sahen grau und verstaubt, die Menschen müde und abgepannt aus.

Die Stadt hatte schon längst wieder ihr gewöhnliches Aussehen angenommen. In den Fabriken herrschte dieselbe eifrige Tätigkeit wie früher, in den Arbeiterwohnungen dieselbe Ergebung wie vorher. Gewinn hatte der Streik niemand gebracht.

Räthe fand bei ihrer Rückkehr einige eingetragene Visitenkarten von den jungen Offizieren vor und einen Brief von Rekow, in dem er sich von ihr verabschiedete.

(Fortsetzung folgt.)

anPrivate

lieferung **Fahren Sie** **SUPERIOR**

sein Rad ohne Tadel

musterhaftes deutsches Erzeugnis von hervorragend schönem Bau, modern, dauerhaft u. am billigsten

Prachtkatalog 320 Seit. illust. auch über Fahrradzubehör, Nähmaschinen, Kinderwagen etc. gratis!

Hans Hartmann Aktien-Gesellschaft Eisenach

Stadt Wildbad.

Vergebung von Bauarbeiten

am Samstag, den 28. Mai, Vorm. 10¹/₂ Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses.

Zum Umbau der Abortanlagen des Rathhauses werden nachstehende Arbeiten im öffentlichen Aufstreich vergeben:

Grab-, Beton- und Maurerarbeit	340.— Mk.
Zimmerarbeit	170.— "
Gipsarbeit	100.— "
Schreinerarbeit	130.— "
Flaschner- und Installationsarbeiten zus.	320.— "

Pläne, Boranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf.

Stadtbauamt Wildbad:
Munk.

Stadt Wildbad.

Vergebung von Schotterbeitfuhren

ab Bahnhof auf die Waldwege
Samstag, den 28. Mai 1910, vorm. 11 Uhr im Sitzungssaal des Rathhauses.

Gemäß Beschluß des Gemeinderats werden infolge eines Nachgebots die nachstehenden Schotterbeitfuhren nochmals im öffentlichen Abstreich veraffordiert.

Beifuhr von 50 cbm auf die Waldstrecke der Neusteig zu 12 Mk.	600.— Mk.
Beifuhr von 80 cbm auf das Leonhardswaldsträßle km 3—6,7 zu 12 Mk.	960.— "
Beifuhr von 50 cbm auf die Kollwasserausfahrt und den Baurenbergweg zu 15 Mk.	600.— "
180 cbm	2160.— Mk.

Den Afforden liegen die Bedingungen des Jahresfahraffords zu Grunde.

Stadtbauamt Wildbad
Munk.

Pforzheim-Wildbad.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zeige höflichst an, dass meine Filiale wieder eröffnet ist. Mache auf die grosse Auswahl der jetzt erschienenen **Neuheiten**, sowie persönlich in Paris eingekauften

Modellhüten

aufmerksam und lade zur gefälligen Besichtigung höflichst ein.

Karl Meyle, Modes

Hauptstr. 75a gegenüber Hotel gold. Ross.

Viele Anerkennungen!

Fettrozentige Allgäuer Limburger

hell und feinschnittig, ³/₄ reif und sehr haltbar, versendet in Kisten von 40—60—80 Pfd., das Pfd. zu 34 Pf. franko

Prima feinen fetten Stangen-Limburger

in Kisten von 60—80 Pfd., das Pfd. zu 38 Pf. franko.

Guten schmackhaften Schweizerkäse

von 25—50 Pfd. zu 68 Pf. franko. Probekolli ca. 12 Pfd., das Pfd. 6 Pf. mehr.

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.)

Martin Asprion, Pforzheim

Thal 9 Lieferung kompletter Thal 9

Wohnungseinrichtungen u.

Aussteuern bei billigster Berechnung

Grösste Auswahl in Möbeln

la. Ware

Polstermöbel, Roste, Matratzen. Bestes Material.

Spezialität: **Brautausstattungen**

Prompte Bedienung — Kostenvoranschläge bereitwilligst.
— Möbelputz für Private zum Aufpolieren und Glanzpolieren aller Möbelarten per Flasche Mk. 1.—

Infolge der hohen und immer noch sich steigenden Preise sämtlicher Produkte aller Art, sowie auch der Arbeits- und Fuhrerlöhne, ferner der enorm hohen Viehpreise sind wir genötigt, vom 1. Juni d. J. ab den Milchpreis per 1 Liter von 20 auf 22 Pfg. zu erhöhen.

Dies ist der Grund unseres Aufschlags, so ungern wir uns dazu entschlossen haben.

Sämtliche Viehbesitzer Wildbads.

Grosse Rote Kreuz-Geld-Lotterie

Lose à 2 Mk. 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 25 Pfg. extra. Ziehung garant. 18. Juni! Nur 80000 Lose, 2069 Geldgew.

64000

Neu: 30000, 10000, 3000

1000, 1000, 500 etc. Mk.

Lose bei allen Verkaufsstellen und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6. — Telefon 1921.

Hier bei Carl Wilh. Holt.

Weisse, farbige und schwarze Wasch-Blousen

in allen Größen von Mk. 3.75 an.

Weisse und farbige Wasch-Costüme

in allen Größen von Mk. 13.50 an.

Gust. Kienzie,

Königl. & Herzogl. Hofliefer. Wildbad, König-Karlstr. 187.

Wichtiges Hausgetränk

Gesunder Apfelmost

wird vollkommen ersetzt durch

HEINEN'S MOSTEXTRACT

Hauptbest.: natürl. Extract aus Früchten

Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.

Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung.

in Portionen à 150 u. 50 Ltr.

Anton Heinen, Pforzheim

zu haben in Drog. u. Kolonialwaren-Gesch.

Wildbad: Hans Grundner, Drog.

Calmbach: Christ. Höger

Gompelscheuer: J.F. Sturm.

Kunst-

Tafel-Sonig

per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd. Colli Mk. 5.— franko.

Robert Treiber.

Die Kinder gedeihen prächtig!

Kaiser's Kindermehl

gibt Kraft & Knochen

Sterilisiert!

Borzüglichster Ersatz für Muttermilch. Ärztlich erprobt. Verhütet und beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Es kommt an Nährwert Leichtverdaulichkeit laut Analysen den teuersten Präparaten gleich. ¹/₄-Lo.-Dose 65 Pfg. ¹/₂-Lo.-Dose Mk. 1.25, zu haben bei: Dr. C. Metzger, Kgl. Hofapotheke in Wildbad.

Vergebung v. Bauarbeiten.



Für verschiedene An- und Umbauten an den Wärterhäusern Posten 16 (bei Rotenbach) und Posten 25 (bei Wildbad) werden folgende Arbeiten vergeben:

	Post.16	Post.25	zus.
Grab-, Betonier- u. Maurerarbeiten	1039	1128	2167
Zimmerarbeit	636	652	1288
Dachdeckerarbeit	336	298	634
Schindelschirm	100	94	194
Gipsarbeit	263	239	502
Schreinerarbeit	438	390	828
Glasarbeit	165	139	304
Schlosserarbeit	94	106	200
Flaschnerarbeit	106	106	212
Anstricharbeit	193	181	374

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 3 der A. Bauinspektion Pforzheim, Luisenstr. 2 zur Einsichtnahme aufgelegt. Etwaigen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Dienstag, den 31. Mai ds. Js., vorm. 11 Uhr einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der Unternehmer stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 20. Mai 1910.

K. Würft. Eisenbahnbauinspektion.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Dertl. Verwaltungsstelle Wildbad.

Die Kanzleistunden der unterzeichneten Stelle werden für die Zeit vom

1. Juni bis 31. August

folgendermaßen festgesetzt:

an **Werktagen**:

Vormittags von 7—9 Uhr

Nachmittags von 6—8 Uhr

an **Sonntagen**:

Vormittags von 11—12 Uhr

In der übrigen Zeit werden nur ganz dringende Fälle angenommen.

Den 24. Mai 1910.

Dertl. Verw.-Stelle der Bezirkskrankenkasse

Neuenbürg in Wildbad

Verwalter Edelmann.

Geschw. Horkheimer
König-Karl-Str. 3 82 n. d. Hofapoth.

Saison 1910!

Stets Eingang v. Neuheiten.

Damenblousen

aparte moderne Façons,
smock — schwarz, weiss, farbig.
Batist-, Satin-, Woll-, Seide- u.
Spitzenstoffe. — Billigste Preise

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmacher-Meister

Hauptstraße 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — Reparaturen rasch und billig.



Inhaber:
S. Michel-Bösen.

E. Neu Nchf.

Pforzheim,
Leopoldstr. 20.

Karlsruhes grösstes Damen-Konfektions-Geschäft
Filiale Pforzheim: Leopoldstr. 20. Teleph. 2879.

• Drei • wichtige • Dinge •

sind es, die dem bei mir kaufenden Publikum **besondere Vorteile** bieten:

Vornehmster Geschmack! — Grösste Auswahl! — Ausserordentliche Preiswürdigkeit!

Wie alljährlich, veranstalte um vor Beginn der Hochsommer-Saison zu räumen, einen

grossen Extra-Verkauf in Frühjahrs-Konfektion
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es bietet sich einer geehrten Kundschaft durch diesen nur einmal in der Saison stattfindenden **billigen Verkauf**, welcher nur kurze Zeit berechnet ist, ganz besonders vorteilhafte Kaufgelegenheit für die bevorstehende Reisezeit.

Nur von Montag, den 23. bis Samstag, den 28. ds. Mts. inklusive
bewillige ich auf sämtliche Stoff-Konfektion je nach Façon und Art:

25% bis 50% Rabatt in bar!

Tailenkleider Kostumes Paletots in schwarz und farbig
engl. Paletots Frauen-Mäntel Kostum-Röcke

auch solche für ganz starke Damen
Blusen in Wolle und Seide Unter-Röcke, Morgen-Röcke

Auf sämtliche Kinder-Kleidchen, -Mäntel und -Jackets **10% Rabatt.**

1 Posten Kinderkleider

Ich habe darin einen sehr **grossen Posten zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** gekauft und gebe diese mit einem ganz kleinen Prozentsatz ab, um meiner Kundschaft etwas bisher noch nicht Gebotenes offerieren zu können.

Serie I für 1—5 Jahre, Baumwollstoffe, schöne Hängefaçon reg. Wert bis 4.50 Stück **1.95** Mk.
Serie II für 1—5 Jahre, Wollstoff gef. Hängefaçon, in hell und dunkel reg. Wert bis 7.50 Stück **3.75** Mk.

Serie III für 5—7 Jahre, Länge 56—70 cm. in hocheleg. Façons, Wollstoff ganz gefüllt, reg. Wert bis 20.— Stück **7.75** Mk.
Serie IV für 8—14 Jahre, Länge 75—100 cm. in hocheleg. Façons, Wollstoff ganz gefüllt, reg. Wert bis 30.— Stück **9.75** Mk.

Ein Posten hocheleganter Jackenkleider schwarz-weiss karriert, zum Teil auf Seide, eigene Fabrikate, rei wollene Stoffe, reg. Wert bis Mk. 50,— **28⁰⁰**

Denkbar grösste Auswahl in HOCHSOMMER-NEUHEITEN.

Stickerei-Prinzesskleider
ganz aus Stickereistoff, neueste Façon in eleganter Ausstattung Mk. 21.—, 15.—, 13.50, **7⁵⁰**
Halsfreie Stickereikleider
mit Pierettekragen, Russenfaçon Mk. 39.—, **29⁰⁰**
Leinen-Prinzesskleid
reich mit breiten Spitzeneinsätzen garniert, Kimono-façon mit kurzen Ärmeln, Batistpasse **21⁰⁰**
Hochelegante Foulardkleider
mit Voile, Niwon-Ueberkleid in vielen Farben Mk. 150.—, 120.—, 95.—, **58⁰⁰**
Leinen-Jackenkleider
in denkbar grösster Auswahl, alle modernen Façons, in allen Farben vorrätig Mk. . . . 33.—, 23.—, 21.—, **15⁷⁵**
Bastseidene Jackenkleider
reizende Neuheiten, hochelegante, mit Handversehnung, garniert oder glatte Schneiderfaçon Mk. 125.—, 85.—, **48⁰⁰**
Leinen-Mäntel
neue geschmackvolle, garnierte Façons, in allen Farben Mk. 13.50, 11.—, **7⁵⁰**
Bastseitene Paletos und bastfarbene Staubmäntel
mit türkischem einfarbigem Seidenbesatz Mk. 33.—, 23.—, **19⁰⁰**

Halsfreie Blusen
Pierette Façon aus Seidenbatist mit vielen Einsätzen und garantiert Mk. **3⁵⁰**
Halsfreie Blusen
mit Pierette-Kragen und Jabot Mk. 5.50, **4⁵⁰**
Halsfreie Stickereiblusen
Pierette-Kragen, elegante, ausgesucht, schöne Façons Mk. 7.50, **6⁵⁰**
Halsfreie Musselinblusen
m. Jabot, Pierette-Kragen und Aufschlägen, Mk. **7⁵⁰**
Türkische Musselinblusen
Pierette-Façon Mk. **5⁷⁵**
Türkische Satinblusen
halsfreie Kimono-façon Mk. **7⁵⁰**
Halsfreie Spitzenblusen
Pierette-Façon, auf Seide gefüttert Mk. **7⁵⁰**
Wasch-Unterröcke
in schwarz, weiss, karriert, von Mk. **1⁹⁵**
Unterröcke in Lüstre
mit reichen Volants von Mk. **3⁵⁰**
an

Prozente werden nur bei Barzahlung in Abzug gebracht. Aenderungen werden berechnet. Auswahlendungen werden während der Prozent-Tage nicht gemacht.

Im Interesse der sorgfält. Bedienung wird höfl. gebeten, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen.